

# **Bedarfsgerechte Planung und Umsetzung von barrierefreien Wohn-, Betreuungs- und Begegnungsprojekten im ländlichen Umfeld**

LRA Haßberge, Amt für Soziales und Senioren  
Stand: 10.11.2011

## 1. Situationsanalyse

- a. SPGK als Analyseinstrument
- b. allg. fachliche und wissenschaftliche Erkenntnisse
- c. Bestandsaufnahme und voraussichtliche Bewertung der örtlichen Situation

## 2. Festlegung einer Strategie

- a. Lösung „von der Stange“ oder ortsbezogen?
- b. klassische Lösung (z. B. Pflegeheim) oder anders (ambulant vor stationär)?
- c. Nur Lösung für die Gemeinde oder gleich überörtlich?
- d. Starkes Engagement der Gemeinde oder weitgehend privat / verbandlich / bürgerschaftl. ?
- e. Schritt für Schritt oder großer Wurf?
- f. langfristiges Gesamtkonzept (z. B. seniorenfreundliche Gemeinde mit übergeordneten Zielen) oder Einzellösung?
- g. Mehrgenerationenansatz oder nur Lösung für Senioren?

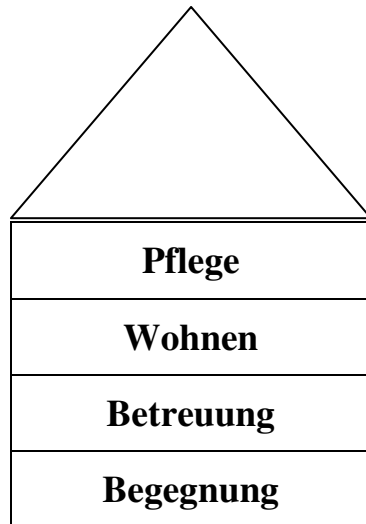
## 3. konkrete Bedarfsfeststellung

- a. eigene strukturierte Bedarfsanalysen (z. B. Daten der Meldebehörde), ab 2012 jährliche Analysen des LRA
- b. Planungen im Umfeld (Nachbargemeinden ...) beachten.
- c. Arbeitsgruppe / „Seniorentelefon“ in Gemeinde einrichten
- d. Gespräche mit regionalen Pflegemarktprofis (z. B. Wohlfahrtsverbände) führen
- e. vertrauliche Interessentenliste (z. B. für barrierefreies Wohnen) führen
- f. an Projekt „Wohnungsanpassungsberatung“ (ab 2012) des Landkreises teilnehmen

#### 4. Entscheidung für das Projekt

Soll für Senioren gleich das „ganze Haus“ aufgebaut werden oder „Stein für Stein“?

Bausteine einer seniorenfreundlichen Gemeinde



#### 5. Planungsvorbereitung

- a. örtliche Ressourcen feststellen (finanzielle Mittel, vorhandene Infrastrukturen)
- b. realisierte Projekte anschauen
- c. Förderprogramme suchen
- d. Know-how bei Fachstellen und –behörden einholen
- e. lokales Unterstützungsmodell entwickeln (z. B. freiwillige Bürgerdienste, Bürgerverein oder –stiftung)
- f. Projektpartner „ins Boot“ holen

#### 6. Planung

- a. Bürger intensiv beteiligen
- b. Besondere Anforderungen beachten:
  - Gute Lage
  - Barrierefreiheit innen und außen
  - Pflegerische Anforderungen berücksichtigen
  - Funktionale Lösungen anstreben
  - Folgekosten einbeziehen
- c. fertige Planung eingehend mit Ortskundigen und Fachleuten diskutieren